



Castrop-Rauxel
Europastadt im Grünen

Der Bürgermeister

Bereich Stadtentwicklung
Az:
Datum: 15.08.2008

2008/220
öffentlich

Sitzungsvorlage

Beratungsfolge	Datum	TOP-Nr.
Betriebsausschuss 1 (Ausschuss für Öffentliche Ordnung, Sport und Kultur)	03.09.2008	

Betreff

Kulturhauptstadt 2010
hier: Parkautobahn A 42

Finanzielle Auswirkungen

☒ keine haushaltsmäßige Berührung

☐ Auswirkungen siehe Sachverhalt

Beschlussvorschlag

Der Betriebsausschuss 1 nimmt den Sachverhalt sowie den mündlichen Bericht zur Kenntnis

J. Beisenherz
Bürgermeister

Eckhardt
Beigeordneter

Sachverhalt

Im Masterplan Emscher Landschaftspark 2010 wird die Möglichkeit erörtert, die A 42 – Emscherschnellweg - in den Emscher Landschaftspark zu integrieren. Der Emscherschnellweg soll zum Bestandteil des regionalen Parks entwickelt werden, er soll zur „Parkautobahn“ des Emscher Landschaftsparks werden.

Das bedeutet vor allem, dass eine erlebbare Beziehung zwischen den Nutzern der Parkautobahn und der angrenzenden Stadtlandschaft hergestellt wird. Die Parkautobahn als zentraler Nerv und als Rückgrat des Emscher Landschaftsparks eignet sich in besonderer Weise als innovatives und nachhaltiges Projekt für die Kulturhauptstadt 2010.

Die an die Autobahn angrenzenden Städte von Duisburg im Westen bis Dortmund im Osten sowie der RVR, die Emschergenossenschaft und Straße NRW als Träger der A 42 profitieren insgesamt wie auch ganz individuell von dem regionalen Projekt Parkautobahn.

Lokale Projekte können an das regionale Band der Parkautobahn andockt werden, so dass mit der Parkautobahn und dem Emscher Landschaftspark ein großes und umfassendes Projekt entsteht, das sich facettenreich präsentieren kann.

Gemeinsam mit den an die A 42 angrenzenden Städte hat sich die Stadt Castrop-Rauxel an einer Machbarkeitsstudie für die „A 42 Parkautobahn“ beteiligt. Im Ergebnis liegt ein Grundlagenplan vor, der einzelne Bausteine zur Umsetzung des regionalen Konzeptes darstellt. Diese Machbarkeitsstudie ist z. Z. Grundlage weitergehender Überlegungen und Aufträge.

Über den Sachverhalt der Machbarkeitsstudie wird seitens der beauftragten Planungsbüros Herr Dr. Hans-Peter Rohler vom Büro: foundation 5+ Landschaftsarchitekten, Kassel, in Wort und Bild berichten.